



München, 27.03.2012  
PK - 1226 - 271/12

## Jahresbericht 2012 - Kurzzusammenfassung

---

### Wirtschaftlichkeit - Es muss sich rechnen

**Apotheken der Universitätsklinik und Aspekte zur strukturellen Entwicklung am Standort München (TNr. 18)**

#### Baustelle Apotheken - jetzt Synergien schöpfen

Große Veränderungen stehen bei den Apotheken der Münchener Universitätsklinik an. Beim Klinikum der Universität München ist die Apotheke in der Poliklinik an der Pettenkoferstraße in einem baulich desolaten Zustand und soll aufgegeben werden. In Großhadern läuft die Verbindung des künftigen Operationszentrums mit dem Bettenhaus durch die Räumlichkeiten der dortigen Apotheke, die deshalb umziehen soll. Beim Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München platzt die Apotheke aus allen Nähten, bauliche Änderungen sind auch hier unumgänglich. Angesichts dieser Umbruchsituation fordert der ORH, eine gemeinsame „Zentralapotheke“ ins Auge zu fassen. Das brächte nicht nur funktionale Verbesserungen mit sich. Bei einem Jahresumsatz von über 100 Mio. € wären mit einer gemeinsamen Apotheke ohne Parallelstrukturen auch wirtschaftliche Vorteile zu erwarten. Nicht zuletzt wäre dies auch ein bedeutender Schritt hin zu der strategischen Neuorientierung und Bündelung von Ressourcen im Bereich der Münchner Hochschulmedizin.

Unabhängig davon sieht der ORH Handlungsbedarf bei den Apotheken des Klinikums der Universität München. Im Verhältnis zu den Krankenhauserlösen liegen die Arzneimittelkosten dort um 38 % über dem Durchschnitt der anderen bayerischen Universitätsapotheken. Mit einem besseren Controlling wären erhebliche Einsparungen möglich.